

Antw S

**Rüdiger Mörsch**  
Dipl Volkswirt

Bastianstraße 37  
25980 Sylt-Westerland  
Mobil: 0151 657 09 083  
[sylt-impuls@t-online.de](mailto:sylt-impuls@t-online.de)

CDU Kreisvorstand Nordfriesland  
Hinrich-Fehrs-Str. 2  
25813 Husum

1.9.2023

EINGEGANGEN

02. SEP. 2023

## Antrag zum Kreisparteitag am 16. Sept. 2023

### **Der Kreisparteitag möge beschließen:**

Der Landtag des Bundeslandes Schleswig-Holstein und die Landesregierung sollen Sorge dafür tragen, dass die Austernaufzucht in List auf Sylt nicht weiter wie bisher durch repressive Maßnahmen von Seiten des Umwelt- und Naturschutzes in seinem Bestand aufs Äußerste gefährdet ist. Der Kreisparteitag fordert dazu auf, Dittmeyer's Austern.Compagnie die notwendige, bisher ausstehende Lizenz zum weiteren Fortbestand des Unternehmens umgehend zu erteilen

### Begründung

Dittmeyer's Austern.Compagnie in List ist nicht nur ein Wirtschaftsbetrieb, sondern für Sylt und ganz Nordfriesland ein besonderer Marketing-Hot-Spot. Leider werden dem Unternehmen seit längerer Zeit unverantwortliche Schwierigkeiten gemacht.

Seitdem Menschen an der Küste leben, werden hier Austern verzehrt. Dittmeyer's gibt sich große Mühe, diese Tradition fortzusetzen. War in früheren Jahrhunderten die „Europäische Auster“ hier beheimatet, musste sie im 20. Jahrhundert gemeinschaftlich mit allen europäischen Ländern, in denen Austernzucht betrieben wurde, in Zusammenarbeit mit der Bundesforschungsanstalt durch die „Pazifische Auster“ ersetzt werden. Das führt heute bei Natur- und Umweltschützern zu der Vermutung, mit der Pazifischen Auster könnten invasive – also ortsfremde – Tiere eingeführt werden.

Invasive Geschöpfe werden jedoch vor allem durch Schiffe an unsere Küsten gespült. Aber weniger durch Tiere, die sich am Rumpf eines Schiffes festsaugen, vielmehr durch Brackwasser, dass bei zu starkem Tiefgang eines Containerschiffs im Hafen oder auch bereits zuvor abgelassen werden muss. Es handelt sich dabei um Größenordnungen von 40-50.000 Tonnen Brackwasser aus anderen Kontinenten, die eine Fülle von fremdartigen Geschöpfen enthalten.

Solche fremden Wesen könnten beim besten Willen nicht mit kleinen Austern bei uns im Wattenmeer eingeführt werden.

Die einzige Austernzucht in Deutschland liegt in der Blidselbucht auf Sylt, weil der ehemalige Leiter des Bundesforschungsprojekts für Fischerei, Dr. Thomas Neudecker diesen Platz bewusst ausgewählt hatte, weil hier im Wattenmeer der Boden mit Sand bedeckt ist. Das ist die einzige Stelle, alle anderen bestehen aus glitschigem Marschboden. Da scheint die Frage berechtigt, welche Schäden sollen die „Tische“ mit den Netzsäcken, die sogenannten Poches dort anrichten. Könnte es sein, dass die Wattwanderer, die den Wattwürmern auf dem Kopf herum trampeln mehr Schaden anrichten als die Mitarbeiter von Dittmeyers Austern.Compagnie beim Wenden der Poches und beim Abräumen vor Beginn des Winters.

Vor der Ernte kommt immer eine Kiste voller Austern ins Landeslabor. Seit 1996 wird der Schaleninhalt und das Muschelfleisch auf Algantoxine und Coli-Bakterien geprüft. Es hat noch nie einen Schadensfall gegeben. Kaum ein Lebensmittel wird so gründlich geprüft wie die Austern.

Die Austern.Compagnie wurde bisher mit heranwachsenden Setzlingen aus Irland beliefert. Wegen dubioser Argumentationen (siehe Invasion) wurde die Compagnie veranlasst, Babysetzlinge aus Holland zu beziehen. Diese Babies haben zuvor noch kein Salzwasser gesehen und kommen verschlossen mit einer dicken Kalkschicht, die in List mit der Hand geöffnet werden muss. Dazu fehlt das Personal und eine entsprechende Maschine ist erst von einer wesentlich größeren Anzahl an Tieren, als Dittmeyer sie aufziehen kann möglich und wirtschaftlich. Daher ist die Existenz dieses Aufzuchtbetriebs äußerst gefährdet. Dazu kommt jetzt noch, dass die Holländer zur Zeit nicht liefern können und Dittmeyer nach Frankreich ausweichen musste. Deren Lieferung kommt nun aber so spät, das die meisten dieser Babysetzlinge sterben werden und die Nachfrage nach der Sylter Royal in 4 Jahren nach der Aufzucht der Tiere nicht befriedigt werden kann.

Wer bezahlt eigentlich die vielen, teilweise selbsternannten Naturretter? Sie schaffen keine Wirtschaftsgüter und leben von Spenden und öffentlichen Geldern. Wer erwirtschaftet dieses Geld? Es wird Zeit, dass auch wieder die Wünsche und Vorstellungen der Werte schaffenden Menschen Berücksichtigung finden und sie nicht länger tyrannisiert werden. Nachdem wir nach Ansicht fast aller Experten den Krieg gegen die Drogen bereits verloren haben, wirkt der Krieg gegen invasive Arten geradezu lächerlich. Auch die werden wir durch die Abschaffung der Austern nicht verhindern können.

